

Musikalische Werbungs- und Hochzeitsgaben Friedrich Augusts II. an Maria Josepha 1718/19

Christian Ahrens, Beatrix Darmstädter

Das vom Forschungsrat des Kunsthistorischen Museums Wien finanziell unterstützte Forschungsprojekt widmete sich den Wechselwirkungen der Musikkultur der Höfe in Wien und Dresden. Zunächst stand der Austausch der Hofmusiker und sein Einfluss auf die Wiener Hofmusikkapelle im Zentrum der Untersuchungen. Folglich widmeten sich die Autorin und der Autor des vorliegenden Bands der Analyse der politisch-zeremoniellen Funktionen der Musik im Rahmen der Verehelichung des sächsischen Kurprinzen Friedrich August mit Erzherzogin Maria Josepha von Österreich. Dabei wurde vor allem die Geschichte der kleineren Werke, wie Zelenkas Capriccios in G- und A-Dur und Heinrichens Serenata di Moritzburg sowie seiner Sinfonia in F-Dur anhand von Archivdokumenten aus dem Sächsischen Haupt- und Staatsarchiv Dresden und dem Österreichischen Staatsarchiv aufgearbeitet.

Zielstrebig verfolgte der sächsische Kurfürst und König von Polen Friedrich August I. das Vorhaben, seinen Sohn Friedrich August II. mit der österreichischen Kaisertochter Maria Josepha zu vermählen. Neben intensiven diplomatischen Verhandlungen standen vor allem musikalische Präsentationen im Mittelpunkt, die über einen Zeitraum von zwei Jahren in Wien, Pirna und Moritzburg stattfanden. Sie wurden von berühmten Mitgliedern der sächsischen Hofkapelle gestaltet und es kam zu einem intensiven musikkulturellen Austausch zwischen Dresden und Wien, dessen Inhalte herausragende Musiker wie Pantaleon Hebenstreit, Silvius Leopold Weiss und Jan Dismas Zelenka bestimmten. In Ergänzung zu pompösen Operaufführungen und Festen fanden kleinere musikalische Darbietungen statt, die für die Außenwirkung und Selbstdarstellung der Höfe bedeutsam waren, jedoch öffentlich kaum Beachtung fanden und in den höfischen Akten nur marginal thematisiert werden. Ihnen widmet sich dieses Buch.

Link: [Hollitzer Verlag: Buch](#)